Nr. 143. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Mittwoch, den 6. April 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

...n Briands Drohrede.

WTB. **Paris**, 5. April. (Drahtb.) Im Anschluß an seine heutige Drohung, eine starke Hand werde auf Deutschland niederfallen, wenn es verweigern sollte, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, hat Briand weiter ausgeführt: Aber wenn Deutschland besitzt, garantiere seine Schulden. Würden etwa diejenigen, die Frankreich Geld geliehen haben, damit es Deutschland besiegen konnte, nicht bezahlt werden, während diejenigen, die Deutschland Geld geliehen haben, bezahlt werden? Wir werden einen Zwang anwenden, wenn auch die deutschen Großindustriellen nicht ausgeschlossen würden; auch ein Teil der deutschen Bodenreichtümer werde herangezogen werden. Der entscheidende Augenblick rücke heran, in dem Frankreich im Einverständnis mit den Verbündeten entschlossen sei, das letzte Wort zu haben. Die Zwangsmaßnahmen seien mit Maßen ausgeführt, aber mit Sicherheiten, die das gute Recht geben. Er bedauere das deutsche Volk. (!) Dr. Simons werde in kurzem erfahren, daß das Recht auf seiten der Alliierten sei, und daß man entschlossen sei, zu seinen Forderungen zu kommen, wenn nötig mit Gewalt.

Briand antwortete sodann den verschiedenen Interpellanten, die zu Beginn der Sitzung zu Wort gekommen waren. Es handle sich darum, die Verpflichtungen zu erfüllen, die man gegenüber Polen, der Tschecho-Slowakei und Südslawien übernommen habe. Die Rückkehr des ungarischen Königs hätte zu blutigen Ereignissen Anlaß geben können, und das allein rechtfertige die Haltung Frankreichs. Auch das Vorgehen Griechenlands beklagte Briand. Frankreich habe freundschaftliche Gefühle für das griechische Volk. Das Vorgehen Frankreichs in der Orientfrage habe das Vertrauen bewiesen, das man in es gesetzt habe.

Danach vertagte sich der Senat auf Mittwoch nachmittag.

Beratungen über die deutsche Schiffsablieferung.

TU. **London**, 5. April. (Drahtb.) Gestern ist eine Anzahl deutscher Vertreter eingetroffen, um über verschiedene Fragen, die in Verbindung stehen mit der Frage der Auslieferung der deutschen Handelsflotte, mit den Alliierten zu beraten. Man glaubt, daß die heutigen Verhandlungen endgültig festgesetzt haben, welche Schiffe Deutschland noch auszuliefern hat.

Anfragen im Unterhaus.

WTB. **London**, 5. April. (Drahtb.) Auf eine Anfrage im Unterhause wurde seitens der Regierung erklärt, im März seien 17 vormals deutsche Schiffe mit einem Bruttogehalt von 79 000 Tonnen für insgesamt 348 100 Pfd. Sterling verkauft worden. Auf eine Anfrage Bottomleys erklärte Chamberlain, es sei keinerlei Ersuchen an den Völkerbund gerichtet worden, einen Druck auf Holland mit Bezug auf die Auslieferung des Exkaisers auszuüben. Die Regierung werde auch den Vorschlag Bottomleys, den Völkerbund anzudeuten, daß, wenn kein Druck auf Holland ausgeübt werde, die Beihilfe Englands an den Völkerbund eingestellt werde, nicht in Erwägung ziehen. Ferner wurde mitgeteilt, daß in Mesopotamien 12 400 Engländer, 700 Indier, in Persien 2300 Engländer und 9300 Indier und in Irland 56 000 Mann Militär ständen.

Deutsche Lieferungen für die Kolonien?

BB. **London**, 5. April. Die „Daily Mail" hört, daß Churchill beabsichtige, die deutschen Entschädigungen für die Kolonien nutzbar zu machen. Deutschland könne z. B. gezwungen werden, Material für leichte Eisenbahnen nach Ostafrika zu liefern. Ein Verzeichnis aller in Betracht kommenden Waren werde bereits angefertigt.

Frankreich und die amerikanische Note.

TU. **Paris**, 5. April. (Drahtb.) Das „Journal des Débats" meldet, daß die Ententeregierungen von der amerikanischen Antwortnote auf die deutsche Denkschrift keine offizielle Mitteilung erhalten haben, und daß die französische Regierung von dem Inhalt der Note nur auszugsweise Kenntnis erhalten habe durch Vermittlung des französischen Botschafters in Berlin, Laurent. Das allgemeine Stillschweigen, mit dem hier der direkte Gedankenaustausch zwischen Washington und Berlin behandelt wird, läßt erkennen, daß man zumindest darüber verstimmt ist.

Die Donaukonferenz.

WTB. **Paris**, 5. April. (Drahtb.) Die im November v. Js. abgebrochene internationale Donaukonferenz hat heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen. In erster Linie soll eine Einigung über zahlreiche Bestimmungen des zu erlassenden Donaustatuts erzielt werden. Dies wird in den Sitzungen noch durchberaten und ergänzt werden.

Die Schlacht bei Eskischehr.

Paris, 5. April. (Drahtb.) Ueber die Lage an der griechischen Front liegt im heutigen „Temps" eine offenbar inspirierte Erklärung folgenden Inhalts vor:

Aus verschiedenen ausländischen Hauptstädten treffen Nachrichten ein, wonach die militärische Lage Griechenlands sehr bedlater Natur sei. Die griechischen Truppen, die von Brussa nach Eskischehr marschierten und geschlagen wurden, sind nicht in der Lage, die Offensive vor dem Eintreffen der Verstärkungen erneut aufzunehmen. Diese Verstärkungen müssen durch die Demobilisierung aufgebracht werden, die gegenwärtig in Griechenland im Gange ist. Es wäre allerdings möglich, daß die Reservisten dem Rufe zu den Fahnen in weniger großer Zahl Folge leisten, als die griechische Regierung annimmt. Ein Teil dieser neuen Mannschaften wird zur Verstärkung der griechischen Garnisonen in Thrazien und Makedonien erforderlich sein. Wenn die griechischen Verluste in Kleinasien die Zahl von etwa 7—8000 Mann und ungefähr 200 Offizieren nicht übersteigen, so werden die jetzt erfolgenden Neuaushebungen imstande sein, diese Lücke auszufüllen. Man wird für Kleinasien ungefähr eine Division aufbringen. Die Regierung von Athen scheint geneigt zu sein, zwei neue Jahrgänge einzuberufen. Sie wartet hierfür die Rückkehr von Gunaris aus Rom ab der die Vermittlung Italiens erbeten haben soll, um den Feindseligkeiten ein Ende zu machen. Weiter heißt es in der Erklärung: Die König Konstantin freundlichen Zeitungen Athens greifen Frankreich an und beschuldigen die französische Regierung, den Türken durch den Abschluß des Waffenstillstandes in Zilizien geholfen zu haben, damit sie sich an der Front von Smyrna und Brussa verstärken können. Es muß festgestellt werden, daß die Türken keine Zeit hatten, ihre Truppen aus Zilizien nach Smyrna oder Brussa zu befördern. Außerdem haben die Griechen an dieser Front eine dreimal so große Truppenmacht versammelt als die Türken. Die Einstellung der Feindseligkeiten und eine Vermittlung der Verbandsmächte könnten nur erfolgen, wenn die griechische Regierung diese erbitten würde. Wenn Gunaris die Vermittlung Italiens angerufen hat, so scheint es, daß dieser Schritt ohne Kenntnis der alliierten Regierungen erfolgt ist.

WTB **Konstantinopel**, 5. April. (Drahtb.) Das Ringen bei Eskischeher dauert an. Die griechischen Truppen sind in die Defensive gedrängt und haben Boden verloren. Nach griechischen Berichten sollen die griechischen Soldaten sehr ermüdet und moralisch erschüttert sein. Zahlreiche Deserteure und Verwundete strömen nach Brussa, wo Verstärkungen erwartet werden. Nach den letzten Nachrichten ist die Nordgruppe der griechischen Armee in vollster Auflösung. Die türkische Armee, die Befehlshaber ersetzt hat, nutzt ihren Vorsprung nicht aus.

WTB **Paris**, 5. April. Havas berichtet aus Konstantinopel: Obwohl die Möglichkeit eines griechischen Vormarsches nach Angora augenblicklich nicht besteht, dauern Vorbereitungen zur Verteidigung der Stadt getroffen. Die natürlichen Hindernisse auf der Eisenbahnstrecke Eskischeher-Angora wurden verstärkt und Jocgad und Kastamuni als Verteidigungsplätze eingerichtet. Außerdem haben die Kemalisten eine große Verteidigungslinie Konia Cäsarea, wo die Streitkräfte Cilikiens und die aus verschiedenen Gegenden Kleinasiens und des Kaukasus ankommenden Kräfte konzentriert werden.

Spanische Stimme über Oberschlesien.

WTB. **Madrid**, 5. April. Die „Andung" bringt einen Leitartikel über die Volksabstimmung in Oberschlesien, in dem ausgeführt wird: Trotz des Terrors der Polen unter französischer Mitschuld haben sich 61 Prozent der Abstimmenden für Deutschland ausgesprochen. Wenn die französische Presse trotzdem zynisch einen großen Teil der Kohlengruben für Polen fordert, so beweist dies aufs neue, daß Frankreich einen starken militärischen Staat Polen ins Leben rufen wolle.

Die Knebelung der oberschlesischen Presse

WTB. **Kattowitz**, 5. April. (Drahtb.) Der Verband der Oberschlesischen Presse erhebt gegen das Urteil des Interalliierten Sondergerichts in Oppeln gegen die deutschen Redakteure Protest mit der Begründung, daß bisher kein polnisches Blatt von der Interalliierten Kommission verboten worden ist, noch dessen Redakteure zur Verantwortung gezogen sind.

Die spanischen Sozialisten gegen Moskau.

TU. **Madrid**, 5. April. (Drahtb.) Die Sozialisten in Madrid haben mit 240 gegen 44 Stimmen beschlossen, die Moskauer Bedingungen zu verwerfen und der Wiener Internationale ihre Sympathie bezeugt.

Anarchisten-Verhaftungen in Spanien.

TU. **Basel**, 5. April. (Drahtb.) Der Pariser „Matin" meldet aus Madrid: Die Polizei hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen in der Gegend des königlichen Palastes und in der unmittelbaren Umgebung des Königs getroffen, da man ein anarchistisches Komplott gegen die spanische Königsfamilie entdeckt habe. Die Fäden des Komplottes ziehen sich bis Barcelona und Sevilla, wo in der Osterwoche mehr als 30 Verhaftungen von Anarchisten erfolgt sind.

Die Ausfuhrkontrolle.

Zur Abschwächung der Wirkungen, die die Zwangsmaßnahmen des Verbandes haben könnten, sind zahlreiche Außenhandelsausschüsse von Außenhandelsstellen zusammengetreten. Das Ergebnis der Verhandlungen ist je nach den Verhältnissen verschieden. Ein Teil der Außenhandelsausschüsse schlug sofortige Maßnahmen zum Abbau der Ausfuhrkontrolle vor, während andere sich einmütig für die Beibehaltung der Außenhandelsregelung ausgesprochen haben, zumal sich die Wirkung der Zwangsmaßnahmen noch nicht genau übersehen lasse. Hinsichtlich der Ausfuhrabgabe wurde allgemein ihre sofortige Aufhebung gefordert, weil unter den Zwangsmaßnahmen eine solche nicht mehr getragen werden kann. Der Handel forderte zum großen Teil die sofortige Abschaffung aller Bindungen der Ausfuhr mit der Begründung, daß im Hinblick auf die Zwangsmaßnahmen nur die ungehinderte Freiheit helfen könne. Dagegen war man sich über die Notwendigkeit der Aufrichtung einer verschärften Einfuhrkontrolle zur Verhinderung des Einströmens entbehrlicher Waren besonders aus den Verbandsländern, klar; desgleichen über die Notwendigkeit, das besetzte Gebiet mit allen Mitteln zu unterstützen.

Der Ausschuß für Maschinenbau erhebt in seiner Entschließung schwerste Bedenken gegen die Aufhebung der Ausfuhrüberwachung. Er kann im Hinblick auf die für den Maschinenbau sehr günstige Wirkung der Preisüberwachung den Abbau nicht befürworten. Die Einfuhrüberwachung sei gerade bei den derzeitigen Verhältnissen unentbehrlich. Ebenso sprach sich die elektrische Industrie für vorläufige Aufhebung der Außenhandelskontrolle aus. Der Ausschuß für Eisenbahnwagen stand auf dem Standpunkt, daß die Folgen der Zwangsmaßnahmen zurzeit noch nicht so übersehen werden könnten, daß sich die Notwendigkeit eines Abbaus der Außenhandelsstellen für Eisenbahnwagen ergebe. Auch er hält den gegenwärtigen Augenblick für deren Abbau für denkbar ungünstig. Der Ausschuß für Metallerzeugnisse bildete einen paritätisch zusammengesetzten Arbeitsausschuß, der nach Anhören der beteiligten Wirtschaftszweige Vorschläge für die Aufstellung einer Ausfuhrfreiliste machen soll. Der Ausschuß für Feinmechanik und Optik will jeden Abbau der Außenhandelskontrolle so lange verhindert wissen, bis Klarheit darüber besteht, ob die feindlichen Zwangsmaßnahmen die Ausfuhrregelung derartig durchlochern, daß eine solche nutzlos wird. Der Außenhandelsausschuß für Kautschuk beschloß, sämtliche Waren des Zuständigkeitsbereichs seiner Außenhandelsstelle bis auf weiteres auf die Ausfuhrfreiliste zu setzen. Für zahlreiche Walzwerksprodukte werde die Ausfuhrkontrolle auch unter den Zwangsmaßnahmen noch zahlreiche Vorteile bieten. Auch eine Preisüberwachung wird für wünschenswert gehalten. Für Stabeisen, Formeisen, Bleche und Walzdraht sowie Röhren sei unter den heutigen Wettbewerbsverhältnissen das Fortbestehen der Ausfuhrkontrolle ein Hindernis. Wenn die deutschen Walzwerke völlige Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Preise und Menge erhielten, könnten sie einen höhen Beschäftigungsgrad erreichen, da selbst ein zu niedrigerem Preis hereingenommener Auftrag lohnend werde, wenn er die Gesamterzeugung steigern kann. In der bisherigen Regelung der Einfuhr müsse nach Ansicht der Industrie weiterhin festgehalten werde.

Die verhexte Stadt.

Eine heitere Spitzbubengeschichte
von Karl Ettlinger.

(Nachdruck verboten.)

Kurdirektor übersetzte dem Maharadscha die Worte des Fliegers ins Devote.

„Ich fliege nachher in diesem Apparat!" sagte der Maharadscha. „Ich bin in Indien schon oft geflogen. Es gefällt mir."

Mit dieser Erklärung, die keinen Widerspruch duldete, verließ er den abgesperrten Raum und ging quer über den Flugplatz den Weg nach der Stadt ein.

Dort erwartete ihn ein Ehrenkomitee mit Bankier Sturm an der Spitze.

Sturm war sehr gut gelaunt. Sonnte er sich doch in dem Gefühl, einer großen Gefahr entronnen zu sein. „Das hätte einen schönen Skandal gegeben, wenn ich mit der Cantelli ein Verhältnis angefangen hätte! Jetzt, wo man die Person verhaftet hat!"

Assessor Funke hatte unmittelbar, nachdem er Bericht des wiedererwachten Bohnkraut verlangt hatte, Adele Cantelli festnehmen lassen. Sie gebärdete sich wie wahnsinnig, fiel in Weinkrämpfe, beschimpfte die Polizei maßlos und beteuerte natürlich, vollkommen unschuldig zu sein. Nun, das behaupten ja neunundzwanzig Prozent aller Verhafteten. Ein Mann wie Assessor Funke ließ sich durch so was nicht irre machen.

„Kennen Sie diese Handschrift?" hatte Funke beim ersten eingehenden Verhör gefragt, indem er ihnen der ominösen Briefe mit dem charakteristischen großen I vor Augen hielt.

„Nein. Ich weiß überhaupt nicht, was Sie eigentlich —"

„Schweigen Sie!! — Und Sie wollen natürlich auch Ihren Rechtsanwalt Meier III kennen?"

„Der ist mir vollständig unbekannt. Nun möchte ich endlich einmal wissen —"

„Sie nichts brauchen Sie zu wissen! — Es ist sehr nett von Ihnen, den Rechtsanwalt zu leugnen, da er doch in seinem Tagebuch in so netten Tönen von Ihnen spricht!"

„Ich weiß nicht, von was für einem Tagebuch Sie reden!"

„Spielen Sie doch diese alberne Komödie! Sie sind nicht mehr auf der Bühne! Wir wissen ganz genau, mit wem wir es zu tun haben! — Sie waren auch niemals in Paris?"

„Nein. Und jetzt verlange ich mit aller Entschiedenheit —"

„Sie halten den Mund!! — Sie kennen auch keinen Hund Ajax, Sie kennen auch keinen Schriftsteller Walter von Wartenstein, Sie kennen auch keine Villa Sonnenstrahl, Sie kennen überhaupt niemand, sondern sind so unschuldig wie ein neugeborenes Kind! Nicht wahr?"

Adele Cantelli brach in Weinen aus.

Der Assessor betrachtete sie verächtlich. Wie widerlich diese dumm-dreiste Verstocktheit war. Zum Donnerwetter, wenn man was angestellt hat, dann soll man doch auch den Mut haben, es einzugestehen! Da war ja jene Sorte Verbrecher, die sich zynisch ihrer Schandtaten rühmt, noch erquicklicher als dieses heulende Elend.

Er ließ ihr Zeit, sich auszuweinen. Wenn sie genug geflennt hat, wird sie schon ein Geständnis ablegen.

Aber er sah sich in dieser Erwartung enttäuscht.

„Cantelli, Sie stehen in dem dringenden Verdacht, in Männerkleidung einer Garderobenfrau des Kurtheaters Morphium beigebracht zu haben —"

„Sie sind ja verrückt!" schrie die Cantelli auf.

„Jedenfalls nicht so verrückt, daß mich Ihr zweckloses Leugnen im geringsten aus dem Konzept bringen könnte. Diese Hoffnung müssen Sie aufgeben! Das könnten Sie endlich gemerkt haben. — Sie werden morgen früh in Männerkleidung dieser Garderobenfrau gegenübergestellt werden!"

„Das lasse ich mir nicht bieten!"

„Sie werden sich noch ganz andere Dinge bieten lassen müssen! Warten Sie nur mal, bis Sie vor Gericht stehen! Da werden Sie noch mäuschenklein werden! — Schutzmann, führen Sie die Person ab! Oder haben Sie noch etwas zu Protokoll zu geben?"

„Ich habe übermorgen mein Engagement im Berliner „Wintergarten" anzutreten. Wenn ich nicht rechtzeitig dort bin, werde ich die Polizei für alles verantwortlich machen."

„Sonst haben Sie keine Schmerzen? — Adieu! Und, Schutzmann, mir ein Auto!"

Unmittelbar nach dem Verhör fuhr Funke zum Bürgermeister.

Man hatte in der Wohnung der Cantelli einen allerliebsten Brief des Bürgermeisters gefunden. Ein zärtliches Billetdoux.

„Herrlich, so was!" dachte der Assessor. „Mich hat man seinerzeit wegen so einer Geschichte aus der Hauptstadt in dieses elende Nest versetzt, und hier rechtelmechtelt kein Geringerer als das würdevolle Stadtoberhaupt mit einer langgesuchten Hochstaplerin! Ja, Bauer, das ist natürlich ganz was anderes . . . Kein Wunder, daß das Frauenzimmer so frech auftritt, wenn sie sich so hoher Protektion sicher weiß. Nur erstaunlich, daß sie den Trumpf nicht gleich bei ihrer ersten Vernehmung ausspielte. Aber wahrscheinlich hebt sie sich das als Pointe für den Gerichtssaal auf. Eine ganz raffinierte Person! — Na, Sie können sich freuen, Herr Bürgermeister! Gratuliere zu der Blamage! Gibt wieder was für die Witzblätter!"

Er haßte ihn. Damals, nach der unglückseligen Lohengrinvorstellung, hatte der Bürgermeister im Verein mit dem Kurdirektor den Polizeipräsidenten gegen ihn scharf gemacht: „Dieser Funke macht unser Bad unmöglich, die Stadt wird zum Gespött Europas!" Und der Polizeipräsident hatte ihn abgekanzelt wie einen dummen Jungen.

Köstlich, köstlich, nachweisen zu können, daß das um Breckendorfs Ruf so besorgte Bürgermeisterlein zu der Urheberin des ganzen Lohengrinskandals in intimen Beziehungen stand!

Und erst gestern hatte der Bürgermeister ihm wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Funke hatte eine scharfe Bahnsteigkontrolle über alle abfahrenden Reisenden eingeführt, um Meier III, mochte er sich verkleiden, wie er wollte, abzufassen. Aber schon die ersten kontrollierten Kurgäste hatten sich tief empört beim Stadtpapa beschwert. Der war wieder einmal zum Polizeipräsidenten gelaufen, und die Anordnung wurde über Funkes Kopf hinweg aufgehoben.

Das sollte er ihm büßen!

Übrigens reisten in Anbetracht der bevorstehenden Flugschau nur wenige Gäste ab. Die Wagen 1. und 2. Klasse wären beinahe leer gefahren, hätte nicht das Gefolge des Maharadschas sie benützt. Der Fürst ließ seine Dienerschaft, wie er es gewohnt war, mit dem umfangreichen Gepäck vorausfahren, auf daß er bei seiner Ankunft mit den beiden Leibdienern die künftigen Wohnräume in indischem Geschmack ausgestattet und mit genügendem Kognakvorrat versehen vorfände.

Die Unterredung mit dem Bürgermeister verlief anders, als der Assessor sich ausgemalt hatte.

Der nach oben so katzenbucklig veranlagte Streber lachte ihm glatt ins Gesicht: „Ich bin Witwer und kann in dieser Beziehung tun, was ich mag! Meinetwegen legen Sie den Brief ruhig zu den Akten. Ganz wie es Ihnen Spaß macht. Aber das eine sage ich Ihnen im voraus: Werde ich vor Gericht als Zeuge vernommen, so richte ich an Sie die Frage, wieso Sie dazu kamen, in dieser schwebenden Angelegenheit mir als Zeugen einen Privatbesuch abzustatten. Ich betrachte diesen Besuch als einen Versuch, auf meine Person zugunsten Ihrer Karriere eine erpresserische Pression auszuüben! Und das werde ich auch dem Gericht sagen, — wenn ich als Zeuge vernommen werden sollte! Aber ich glaube nicht recht daran, daß man mich bemühen wird. Eher glaube ich, daß Sie diesen unwesentlichen Brief sachte und geräuschlos verschwinden lassen werden! — Guten Abend, Herr Assessor!"

Auch die Gegenüberstellung der Garderobenfrau mit der Verhafteten verlief recht unerquicklich.

Die Cantelli hatte sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt, den hellen Sommeranzug, den Ingenieur Martin in seinem Kleiderschrank hinterlassen hatte, anzuziehen. Erst auf das heuchlerische Zureden einer eigens dazu angelernten Gefängniswärterin, gerade diese Maskerade werde ihre Schuldlosigkeit klarstellen, hatte sich sich unter Tränen dazu verstanden.

Sie sah in Männerkleidung einfach unmöglich aus; es war völlig ausgeschlossen, daß sie sich in dieser Vermummung auf der Straße hatte sehen lassen können.

Die Garderobenfrau lachte denn auch hell hinaus, als man ihr die also hergerichtete Adele Cantelli mit der Frage gegenüberstellte, ob dies der Herr sei, der ihr den Hund Ajax zur Aufbewahrung übergeben habe.

Dann aber schimpfte sie, es sei ein Unfug, sie wegen solcher Narrenspossen auf die Polizei zu bestellen, und sie verlangte fünfzehn Mark für den entgangenen Vormittagsverdienst.

(Fortsetzung folgt.)

Die Aburteilung der Kommunisten.

TU. **Berlin**, 5. April. Im Schwurgerichtssaale des Moabiter Kriminalgerichts trat heute morgen das außerordentliche Gericht zusammen, das aus Anlaß der letzten Kommunisten-Unruhen für den Bezirk Berlin eingesetzt worden ist. Vor ihm werden sich alle diejenigen, die unter dem Verdacht eines kommunistischen Verbrechens festgenommen worden sind, zu verantworten haben, u. a. auch die an dem Attentat auf die Siegessäule beteiligten Personen. Es handelt sich um insgesamt ungefähr 500 Angeklagte. Den Vorsitz führt Landgerichtsrat Braun.

BB. **Hamburg**, 5. April. (Drahtb.) Hier begannen heute die ersten Verhandlungen des außerordentlichen Gerichts gegen die an den Unruhen in Hamburg beteiligten Personen. Ein 20 Jahre alter Maschinenbauer, der auf dem Dach des Direktionsgebäudes der Werft von Blohm & Voß die rote Fahne gehißt hatte, wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Frau erhielt drei Jahre sechs Monate Zuchthaus, weil sie einen niedergeschossenen Polizisten durch Faustschläge und Fußtritte ins Gesicht schwer mißhandelt hatte.

Neue Verhaftungen.

BB. **München**, 5. April. (Drahtb.) Bei einer Besprechung der Kommunistenführer im Fraktionszimmer der Kommunisten im Landtagsgebäude wurde der frühere Polizeipräsident der Münchener Ritteregierung, Köberl, verhaftet. Er wird beschuldigt, an der Herstellung des Flugblattes, das die Arbeiter Bayerns zum Generalstreik aufrief, beteiligt zu sein.

Nach einer weiteren Meldung des „L.-A." sind gestern in Bitterfeld neue kommunistische Verhaftungen erfolgt. Mehrere von den Verhafteten führten große Geldbeträge bei sich, die sie von Hölz erhalten haben wollen.

Anschlag auf die Eisenbahn.

BB. **Berlin**, 5. April. (Drahtb.) In Naumburg fand man auf den Eisenbahnschienen ein Paket mit Sprengstoffen. Auch bei Artern wurde ein Paket mit Dynamitpatronen und Zündschnur gefunden, das offenbar zur Sprengung der Bahnstrecke dienen sollte.

Folgen der Unruhen.

BB. **Merseburg**, 5. April. (Drahtb.) Bei den Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeiterverbände erklärte die Direktion der Mansfelder Bergwerksgesellschaft, daß sich die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Zechen und Hütten erst allmählich ermöglichen lasse. Bei der Arbeitsaufnahme würden in erster Linie verheiratete Arbeiter berücksichtigt werden.

Waffenfund.

BB. **Königsberg**, 5. April. (Drahtb.) In Marggrabowa wurde von der Schutzpolizei ein großes Lager mit mehreren Maschinengewehren und einer großen Anzahl Gewehren mit Munition entdeckt. Im Anschluß daran wurden mehrere Personen verhaftet.

Bandenunwesen in Sachsen.

BB. **Halle**, 5. April. (Drahtb.) Die landwirtschaftlichen Korporationen und Bauernschaften in der Provinz Sachsen haben an den Oberpräsidenten Hörsing Telegramme gerichtet, in denen erklärt wird, daß die Provinz Sachsen noch keineswegs von kommunistischen Banden gesäubert sei, und daß die Bauern Selbstschutzorganisationen bilden würden, wenn nicht sofort Reichswehr eingesetzt werde. — Die Antwort des Oberpräsidenten besteht in einem Telegramm an die Landräte der Provinz. Der Oberpräsident fordert darin die rücksichtslose Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920.

Gegen die Kapitalabwanderung in das Saarbeckengebiet.

BB **Berlin**, 5. April. (Drahtb.) Zur Verhinderung der Kapitalabwanderung in das zurzeit der deutschen Steuerhoheit entzogene Saarbeckengebiet wird mit Wirkung ab 22. März 1921 eine neue Verordnung erlassen, die im Reichsanzeiger Nr. 78 veröffentlicht wird.

Danach dürfen Wertpapiere und auf in- und ausländische Währung lautende Zahlungsmittel nur durch Vermittlung von Banken nach dem Saarbeckengebiet verbracht oder übertragen werden. Wertpapiere im Sinne dieses Gesetzes sind auch die unverzinslichen Schatzanweisungen des Reiches oder der Länder, Zins- und Gewinnanteilscheine, Urkunden, durch welche die Beteiligung an einem Unternehmen verbrieft ist, sowie Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldbriefe. Zahlungsmittel im Sinne dieses Gesetzes sind außer Geldsorten, Papiergeld, Banknoten und dergleichen auch Anweisungen, Schecks und Wechsel. Als Banken im Sinne dieses Gesetzes gelten auch Schuldbuchverwaltungen, Sparkassen sowie alle Bank- und Bankiergeschäfte.

Banken dürfen Aufträge, wonach Wertpapiere nach dem Saarbeckengebiet versandt oder überbracht, für einen Einwohner des Saarbeckengebietes in Verwahrung genommen, Geldbeträge mittelbar oder unmittelbar in- oder ausländischer Währung bei einem Einwohner des Saarbeckengebietes im Ausland oder im Inland zur Verfügung gestellt oder einem Einwohner des Saarbeckengebietes gutgeschrieben werden sollen, nur ausführen, wenn der Auftraggeber eine vorgeschriebene Erklärung in dreifacher bezw. doppelter Ausfertigung einreicht.

Erhält eine Bank aus dem Saarbeckengebiet Wechsel, Schecks, Anweisungen, Quittungen oder sonstige Urkunden zum Einzug, so hat sie dieselben mit dem Vermerk „Aus dem Saarbeckengebiet" in roter Farbe zu versehen.

Wer 1. eine der im ersten Absatz bezeichneten, auf sie abgegebenen oder bei ihr zahlbar gestellten Urkunden zu Lasten eines inländischen Nichtbankiers einlöst oder 2. auf eine derartige Urkunde Zahlung in bar oder in anderer Weise von einem inländischen Nichtbankier erhält, hat im Falle der Ziffer 1 von dem, zu dessen Lasten die Urkunde eingelöst ist, und im Falle der Ziffer 2 von dem, der auf die Urkunde gezahlt hat, eine gemäß vorgeschriebene Erklärung in doppelter Ausfertigung einzufordern und eine Ausfertigung an das für ihre Niederlassung (Zweigniederlassung) zuständige Finanzamt unverzüglich weiterzugeben.

Die vorstehenden Vorschriften finden keine Anwendung 1. auf den Geschäftsverkehr der Reichs- und Staatsbehörden, ausgenommen die Schuldbuchverwaltungen; 2. auf den Postanweisungs-, Postscheck-, Postnachnahme- und Postauftragsverkehr; 3. auf die Ausführung von Aufträgen eines Einwohners des Saarbeckengebietes, die auf brieflichem oder telegraphischem Wege bei der Bank aus dem Saarbeckengebiet eingegangen sind (bei Versendungen hat die Bank der Sendung einen von ihr unterschriftlich vollzogenen Zettel mit dem Vermerk „Auftrag aus dem Saarbeckengebiet" beizufügen); 4. auf die Verfügung von Zahlungsmitteln lediglich auf Gutschriften (Anzahlungen, Akkreditive) zugunsten einer und derselben im Saarbeckengebiet ansässigen Person oder Firma, wenn der Gegenstand des Geschäfts im Einzelfalle den Betrag von 3000 Mark oder den nach dem Tageskurse zu berechnenden Wert dieses Betrages in ausländischer Währung nicht übersteigt (auf Anträge zu wiederholenden Zahlungen in bestimmten Zeitabschnitten und auf solche Fälle, in denen nach den Umständen angenommen worden muß, daß durch Teilung unter Mißbrauch der Freigrenze größere Beträge nach dem Ausland geschoben werden sollen, findet diese Ausnahmevorschrift keine Anwendung); 5. auf die persönliche Mitnahme von Zahlungsmitteln nach dem Saarbeckengebiet in Beträgen von höchstens 3000 Mark oder dem nach dem Tageskurs zu berechnenden Werte des Betrages in ausländischer Währung innerhalb eines Kalendermonats; 6. wenn Wertpapiere nur zum Zwecke von Kuponeinlösung bei Konversionen oder ähnlichen Aktionen oder nur zur Ausübung von Stimm- oder Bezugsrechten nach dem Saarbeckengebiet überlassen oder übersandt werden. Die Finanzämter sind ermächtigt, den in Ziffer 5 festgesetzten Höchstbetrag auf Antrag zu erhöhen. Der Reichsminister der Finanzen kann weitere Ausnahmen zulassen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Eine Abnormität.

Remscheid, 5. April. Eine Kuh des Landwirts Peter Schartwächter in Schlepenpohl brachte ein Kalb mit 2 Köpfen, 2 Schwänzen, 4 Vorder- u. 2 Hinterbeinen zur Welt. Das merkwürdige Kuhbaby, das im Leibe des Muttertieres zerteilt werden mußte, um herausgebracht werden zu können, hatte völlig gesunde innere Organe.

Salvarsan.

Essen, 6. April. Eine Anzahl Apotheker und Drogisten war wegen Privatgeschäfte mit Salvarsan angeklagt. Sie hatten sich vor dem Wuchergericht unter der Anklage des unerlaubten Handels mit Arzneimitteln, Kettenhandels und Preistreiberei zu verantworten. Der Hauptangeklagte war der Kaufmann Franz Grafenhoff von hier. Er besuchte für eine größere Firma die Apotheken und Drogisten im Industriegebiet und nahm Bestellungen auf Arzneimittel und Apothekenwaren entgegen. Im Herbst 1919 wurden die Arzneimittel knapp und stiegen hoch im Preise. Der Angeklagte bemühte sich in Einverständnis mit Apothekern und Drogisten nach möglichst große Aufträge zu den bisherigen Preisen zu beschaffen. Nachdem dann die Höchster Farbwerke besetzt waren, war auch Salvarsan im Handel nur noch in geringen Mengen vorhanden. Um so größer aber wurde die Nachfrage. Der Angeklagte ging dazu über, den Handel mit Salvarsan auf eigene Rechnung zu betreiben und machte größere Geschäfte mit Apothekern und Drogisten in Bochum, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Mülheim, Steele, Osterfeld und anderen Städten. Die Handelsvertretung bestritt er nicht. Salvarsan ins Ausland verkauft zu haben, bestritt er. Das Wuchergericht verurteilte nach umfangreicher Verhandlung wegen unerlaubten Handels mit Arzneimitteln, Kettenhandel und Preistreiberei den Angeklagten Grafenhoff zu einem Monat Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, einen Kaufmann aus Essen zu einem Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, die angeklagten Apotheker aus Recklinghausen, Essen, Bochum und ein Kaufmann aus Gelsenkirchen wurden freigesprochen.

Nachteile des neuen Wahlverfahrens.

Hagen, 5. April. In der ersten Sitzung des neuen Kreistages wies Landrat Thomas darauf hin, daß infolge des neuen Wahlverfahrens mehr als die Hälfte der Gemeinden des Kreises im Kreistage nicht mehr vertreten sei. Er knüpfte daran den Wunsch, daß durch ein neues Gesetz dieser offenbare Nachteil beseitigt werden möge. In den Kreisausschuß wurden 3 Bürgerliche, 2 Mehrheitssozialisten und 1 Bewerber von der Liste der vereinigten Unabhängigen und Kommunisten gewählt. Mit allen gegen 2 Stimmen beschloß der Kreistag die Erhebung einer Nachsteuer von 100 Prozent der Realsteuern für das verflossene Rechnungsjahr, um die nachträgliche Erhöhung der Provinzialsteuer und die Mindereinnahmen bei der Reichseinkommensteuer decken zu können.

Drohende passive Resistenz.

TU **Gelsenkirchen**, 5. April. Der Verband der kaufmännischen Grubenbeamten im Ruhrbezirk droht mit passiver Resistenz, wenn der Zechenverband die vorgenommene Gehaltsminderung nicht rückgängig macht.

Schwer bestrafter Viehschmuggel.

Bremen, 5. April. Das Gericht verurteilte einen hiesigen Landwirt, der verbotswidrig eine Kuh nach Holland ausgeführt hatte, zu 6 Monaten Gefängnis und 25 000 Mark Geldstrafe.

Kunst und Wissenschaft.

Barmer Kunstverein.

Alexej v. Jawlensky ist im Monat März und Anfang April zum zweiten Male mit einer Sammelausstellung von ungefähr 150 Arbeiten in der Barmer Ruhmeshalle eingetroffen. Er verdankt Dr. Reiche außerordentlich viel, denn der Barmer Museumsleiter setzte sich schon sehr früh für ihn ein und machte ihn in Westdeutschland bekannt. Ob der Russe diese Hingabe verdient hat, bleibt nach der letzten Ausstellung anzuzweifeln. Die beiden im Besitz des Kunstvereins befindlichen Bilder — namentlich das groß aufgebaute, farbig ungemein reizvolle Frauenbildnis — vertreten schon die Meisterwerke, sofern die Einfachheit der Mittel fast bis zur Einfalt gebracht war: es war die letzte Folgerung der Opposition gegen die raffinierte Gegenstandskunst der Vortriesztzeit.

Während nun die Mitstreiter der „Neuen Kunstvereinigung München", die Jawlensky begründete, die Kanold, Erbslöh, Bechtejeff, Werefkin und Kandinsky durch neue Theorien überholt wurden, wandelte das europäische Drama die Anschauungen Jawlenskys in einer Weise um, die mit der allgemeinen Bezeichnung Expressionismus nichts gemein hat, sondern zu betonter Eigenart führte. Zwei Themen, eine Landschaft und ein Gesicht, werden in immer wiederholten Variationen — nun, man kann nicht gut anders sagen als: vorgespielt. Dies im rein musikalischen Sinne gemeint, Thema mit Variationen. Begriffe aus der Harmonielehre, aus dem Gebiete der absoluten Kunst stellen sich ungewollt ein. Und damit wird allerdings auch sofort klar, daß die absolute Malerei ein Unding ist: dem optischen Prozeß fehlt das tragende Element des akustischen, die unmittelbare Klangwirkung auf die Seele des Empfangenden. Diese Malerei in Symbolen bedarf unbedingt eines Mittlers zwischen Künstler und Betrachter. Und das Jawlensky in der Person des Fräulein E. Schieber, die mit seinem Werk in den größeren Städten umherreist, einen famosen Mittler gefunden hat, beweist der rege Ankauf seiner Gemälde in Barmen. Kunst aus zweiter Hand, interpretierte, erläuterte Kunst, Programmkunst, und eben deshalb nicht die Kunst, die durch sich selbst sich verkündet und Offenbarung durch sich selbst ist.

Dr. M.

Ein Schauspielhaus in Gelsenkirchen. In Gelsenkirchen hat der Theaterausschuß der Stadtverordnung eine Denkschrift vorgelegt, in der sie ersucht wird, ein eigenes Schauspielhaus einzurichten und es vom 1. September ds. Js. ab unter dem Namen „Schauspielhaus Gelsenkirchen" in Tätigkeit treten zu lassen. Als Leiter des Schauspielhauses bringt der Ausschuß den bisherigen Dramaturgen des Bochumer Stadttheaters, Emil Feigert, in Vorschlag. Die Denkschrift sieht im Theateretat ein Defizit von 350 000 Mark für die Spielzeit 1921-22 vor, das aber im Interesse der künstlerischen Erziehung der Gelsenkirchener Bevölkerung von der Stadt getragen werden müsse. Verhandlungen mit den Nachbarstädten über den Anschluß an das Schauspielhaus, die gleich Gelsenkirchen kein eigenes Theater haben, sind im Gange und versprechen einen günstigen Erfolg.

Lokales.

Elberfeld, 6. April.

e.— **Die Verbreitung von Flugblättern und Flugschriften** unterliegt nach einer Verordnung des Regierungskommissars Dr. Auermeiling in Münster vom 4. ds. Mts. der Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

e.— **Gastspiele im Stadttheater.** Die auch im Wuppertal bekannte Sopranistin Barbara Kemp von der Berliner Staatsoper ist für ein zweimaliges Gastspiel gewonnen worden. Sie singt am Montag, den 18. April im Stadttheater Elberfeld die Aida und am Mittwoch, den 20. April im Stadttheater Barmen die Salome. Die Eintrittspreise sind mit Rücksicht auf die Unkosten etwas erhöht worden und bewegen sich zwischen 36 bis 5 Mark. Auch im Schauspiel ist es der Intendanz gelungen, eine berühmte Vertreterin der Helene Alving in Ibsens „Gespenster", und zwar Rosa Bertens für ein Gastspiel zu gewinnen. Die Vorstellungen finden im Elberfelder Stadttheater am 20. und im Barmer Stadttheater am 23. April statt. Der Vorverkauf beginnt an beiden Theatern am Montag, den 11. April ds. Js. sowohl für das Gastspiel von Frau Barbara Kemp als auch für Frau Rosa Bertens.

Barmen, 6. April.

a.— **Reichstarifvertrag im Versicherungsgewerbe.** Zur Erneuerung des Tarifvertrages für die Angestellten bei den Verwaltungs- und Provisionsgeneralagenturen war vom Reichsarbeitsministerium ein Schlichtungsausschuß eingesetzt, der am 18. März ds. Js. einen Schiedsspruch fällte. Die Frist für die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches lief bis zum 31. März. Wie uns vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande mitgeteilt wird, ist die Entscheidung des Schlichtungsausschusses von den Angestelltengewerkschaften angenommen worden, während die beiden in Frage kommenden Arbeitgeberverbände an die Annahme wieder gewisse Bedingungen knüpften. Von diesen Bedingungen würde es abhängen, ob in absehbarer Zeit der Wirtschaftsfrieden im Versicherungsgewerbe gewahrt wird.

b.— **Verhaftungen.** Die Polizei verhaftete drei Personen, die Kartoffeln gestohlen hatten, und eine Person, die sich eines Betruges schuldig gemacht hatte.

b.— **Waldbrand.** Vorgestern abend gegen 6¼ Uhr geriet in der Waldesschlucht oberhalb der Neuenstraße aus bisher nicht bekannter Ursache trockenes Laub in Brand. Die Feuerwehr mußte herbeigerufen werden, die ihn in etwa ½stündiger Tätigkeit löschte.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen auf diese Rubrik übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Beschwerden der Galeriebesucher.

Eine unangenehme Störung erlitt die gestrige Vorstellung im Elberfelder Stadttheater — „Walküre" — für die Besucher des dritten Ranges. Durch den zu engen Bühnenrahmen war es nicht möglich, im zweiten und zum Teil auch im dritten Aufzug, die Vorgänge auf dem Felsen zu beobachten. Man sah nur die Füße der sich hin und herbewegenden Darsteller. Dies veranlaßte einige Spottvögel zu allerhand Glossen. Andere versuchten durch kniende Stellung mehr zu erspähen, was natürlich unmöglich war und die Situation nur noch komischer machte, und diejenigen nur störten, die sich mit der Musik zufriedengaben. Es bedeutet dies eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den Besuchern der Galerie, und wenn es sich technisch nicht einrichten ließ, dies zu verhindern, so hätte man nach anderer Seite hin absperren und evtl. die höher liegenden Plätze sperren müssen. Der Galeriebesucher hat nicht sein Geld ausgegeben, um hin und her wippende Stiefel zu schauen. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um ähnliche Zustände in Zukunft zu vermeiden.

Mehrere Galeriebesucher.

Letzte Telegramme.

Berliner Auffassung.

GA. **Berlin**, 6. April. (Eig. Meld.) In den hiesigen politischen Kreisen betrachtet man die Rede Briands im Senat als ein sehr ernstes Symptom für die in Frankreich herrschende Stimmung. Man glaubt daraus folgern zu können, daß Frankreich vor Entschlüssen steht, die sehr schwerwiegender Natur

Die Kohlenlieferungen.

GA. **Berlin**, 6. April. (Eig. Meld.) Die Überwachungskommission hat hinsichtlich der zu geringen Kohlenlieferungen an die Entente im Februar und März neue Vorstellung an Deutschland richten lassen. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen über Erneuerung des Spaer Abkommens soll in dieser neuen Note von Deutschland verlangt werden.

Eine amerikanische Note.

WTB. **Neuyork**, 6. April. Die amerikanische Regierung hat an die verbündeten Regierungen eine Note gerichtet über die Mandatsfrage. In diesem amtlichen Schriftstück legt sie nochmals ihren Standpunkt über die Insel Yap dar. Man behauptet, daß die Vereinigten Staaten diese Gelegenheit benutzt hätten, um den assoziierten Mächten amtlich mitzuteilen, daß sie jede Gemeinschaft mit dem Völkerbunde ablehnen, daß sie hinsichtlich der europäischen Frage sich jede Handlungsfreiheit vorbehalten.

WTB **Paris**, 6. April. Wie Stephan Lauzanne dem „Matin" aus Neuyork berichtete, hat Senator Knox die Absicht, seiner aus 5 Paragraphen bestehenden, schon einmal vom Senat angenommenen Resolution, eine Zusatzklausel beizufügen, in der es heißt: „Wenn Freiheit und der Friede Europas aufs neue durch eine Macht oder durch eine Kombination von Mächten bedroht wird, werden die Vereinigten Staaten diese Lage mit Ernst und Ruhe betrachten und, falls eine Bedrohung ihres eigenen Friedens und ihrer eigenen Freiheit vorliegt, werden sie sich mit den anderen bedrohten Ländern beraten, um eine solche Bedrohung zu beseitigen." Senator Knox fügt dieser Note eine Begründung hinzu, in der er sagt, wenn eine ähnliche Erklärung von anderen Nationen angenommen wird, wird dadurch eine viel stärkere Gesellschaft der Nationen gebildet als zuvor.

Bayern zur Entwaffnungsfrage.

TU. **München**, 6. April. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der vom Reichsminister Dr. Heinze im Auftrage der Reichsregierung übermittelten Note vom 23. März. In der vom Ministerrat beschlossenen Antwort schlägt die bayerische Staatsregierung vor, bei gegebenem Anlaß mit der Entente in neue Verhandlungen wegen der Entwaffnungsfrage einzutreten.

Die Kohlenzwangswirtschaft.

TU. **München**, 6. April. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, tragen sich die maßgebenden Stellen mit dem Gedanken, die Kohlenzwangswirtschaft schon in der nächsten Zeit wieder abzubauen, bezw. ganz aufzuheben. Die Verordnungen sind und die kurz nach dem 1. Mai in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Denkschrift über das Fernsprechwesen.

MTB **Berlin**, 6. April. Die Denkschrift über die Reform des Fernsprechwesens und die neu einzuführenden Gebühren wird vom Reichspostministerium dem Reichstag nach den Osterferien vorgelegt werden. Beide Vorlagen verfolgen den Zweck, die Mißstände und Unzuträglichkeiten im Fernsprechwesen zu beseitigen. Nicht nur die Linien, sondern auch die Aemter sollen modern ausgebaut werden. Die neue Vorlage will den Forderungen des Publikums Rechnung tragen. In Aussicht genommen ist die Erhebung einer Anschlußgebühr, die nach den Selbstkosten der Verwaltung berechnet ist, während die Sprechgebühr nach der Zahl der ermittelten Gespräche gestaffelt ist. Man hofft, dadurch Mehreinnahmen von vielen Millionen Mark buchen zu können.

Der 6-Uhr-Ladenschluß.

TU. **Berlin**, 6. April. Nach langen Verhandlungen zwischen den Rechts- und Linksparteien wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtparlaments ein USPD.-Antrag angenommen, in dem der Magistrat ersucht wird, unverzüglich die Schritte zu unternehmen, die notwendig sind, um den 6-Uhr-Ladenschluß zur Durchführung zu bringen.

Unfreiwilliger Aufenthalt.

GA. **Graz**, 6. April. (Eig. Drahtb.) 1 Uhr morgens kommt aus Bruck an der Mur folgende Nachricht: Als der Sonderzug des Königs Karl in Frohnleiten eingetroffen war, kam aus Graz die Nachricht, daß aus Bruck an der Mur Meldungen eingelaufen seien, daß auf dem Bahnhof Bruck sich über 1000 Arbeiter angesammelt haben, um bei der Ankunft des Zuges gegen den Kaiser zu demonstrieren. Auf diese Nachricht hin wurde der Zug in Frohnleiten angehalten. Die Insassen des Zuges, der sozialdemokratische Nationalrat und frühere Landeshauptmann von Niederösterreich Seyer, sowie die Ententeoffiziere verhandelten mit den Arbeitern und deren Führer, dem Bürgermeister von Bruck, um die ungestörte Durchfahrt des Zuges durch die Station Bruck zu erreichen. Die Arbeiter erklärten jedoch, darauf zu bestehen durch eine Abordnung dem Kaiser Karl ihre Meinung über ihn und die übrigen Habsburger zum Ausdruck zu bringen. Nach 10 Uhr abends hat sich eine Abordnung mit dem Bürgermeister in einem Personenzug nach Frohnleiten begeben, um die Verhandlungen weiterzuführen.

WTB. **Wien**, 6. April. (Drahtb.) Nach Abschluß der Besprechungen mit der Brucker Arbeiterschaft hat der Sonderzug seine Fahrt von Frohnleiten in den ersten Morgenstunden fortgesetzt.

Die Lage in England.

WTB. **London**, 6. April. (Drahtb.) Die Blätter melden: Wenn die Unterhandlungen mit den streikenden Bergleuten nicht sofort aufgenommen werden, werden auch die Arbeiter der Schiffahrtindustrie in die Aktion des Arbeiterdreiverbandes eintreten. Die Schiffahrt wird völlig lahmgelegt, wenn der Arbeiterdreiverband den Streik proklamiert.

WTB. **London**, 6. April. (Drahtb.) Nach dem „Daily Herald" haben sich 98 Prozent der Eisenbahner für den Streik ausgesprochen.

WTB. **London**, 5. April. (Drahtb.) Die „Times" melden, daß es in den schottischen Grubenbezirken erneut zu Zusammenstößen der Streikenden und den Arbeitswilligen gekommen ist. Bei einzelnen Zusammenstößen sollen Polizisten und andere Personen verwundet worden sein. Den Blättern zufolge ist für Heer und Flotte die Urlaubssperre verhängt worden. Abwesende Heeresangehörige sind zu ihren Einheiten zurückgekehrt.

WTB. **London**, 5. April. (Drahtb.) „Evening Standard" meldet, daß Lloyd George von allen seinen Freunden bedrängt wird, Neuwahlen zu veranlassen, unter der Begründung, daß die Bergarbeiter das Schicksal des Landes in seine Hand gelegt hätten.

TU **London**, 6. April. Im Lancashire haben Bergarbeiter die Büros der Bergwerksdirektion zerstört und die Pumpen der Bergwerke außer Betrieb gesetzt.

Notschrei Gorkis.

BB. **Kopenhagen**, 5. April. Maxim Gorki hat einen offenen Brief veröffentlicht, worin er Europa um Unterstützung für die Gelehrten und Schriftsteller Rußlands bittet, die mit wenigen Ausnahmen alle bitterste Not litten.

Der parlamentarische Ausschuß für die besetzten Gebiete.

TU. **Berlin**, 5. April. Zur Unterstützung der Reichsregierung und des Reichskommissars für die besetzten Gebiete ist ein parlamentarischer Ausschuß eingesetzt worden, dem Reichstagsabgeordnete aller Parteirichtungen angehören. Nun ist im Reichswirtschaftsrat der Wunsch laut geworden, diesen Ausschuß durch Mitglieder des Reichswirtschaftsrates zu ergänzen, die im besetzten Gebiet ihren ständigen Wohnsitz haben und die daher am besten den Einfluß der Besatzungsmaßnahmen auf das rheinische Wirtschafts- und Verkehrsleben beobachten können. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die Reichsregierung bereit, diesen Wünschen Rechnung zu tragen.

Todessturz eines Berliner Chirurgen.

BB **Berlin**, 6. April. (Drahtb.) Gestern abend stürzte im Bismarcksanatorium zu Charlottenburg der Berliner Chirurg Herzfeld in den Fahrstuhl und war sofort tot.

Voraussichtliche Witterung am 7. April:
Meist trocken, wechselnde Bewölkung, zeitweise aufgeheitert, Temperatur steigend.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld.
Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 50a.
— Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Chlorodont
gegen üblen Mundgeruch

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 6. April. (Drahtb.) Nach den heftigen Steigerungen der letzten Tage war die Börse heute allgemein schwächer, und das Geschäft, namentlich im Großhandel, recht still. Die neue Brandrede Belows gegen Holland sowie die Schwierigkeiten in der preußischen Regierungsbildung galten der tarifmäßigen Spekulation als Anlaß zu Gewinnsicherungen, die durchweg zu Abgängen führten, im Ausmaß von 10 Prozent und darüber. Auch der Kassamarkt ließ ein Nachlassen der Kauflust des Publikums erkennen, wenngleich sich eine ziemliche Festigkeit zeigte. Bonavalutenwert ist, da Angeboten im allgemeinen nicht groß war, bei Mittelsorten betrugen die Abschläge durchweg 8—10 Prozent. Rheinische Braunkohlen setzten 9 Prozent, Bismarck 4 Prozent höher ein. Chemische Werte waren durchweg schwächer. Theodor Goldschmidt gaben 11 Prozent, Elberfelder Farben 10 Prozent nach. Von Montanwerten wurden hauptsächlich die vorher am meisten vernachlässigten Hirsch-Kupferwerke bis zu 15 Prozent niedriger, Orenstein 16 Prozent. Indessen trat auch hier bei der Kleinheit eine leichte Besserung ein. Von Schiffahrtsaktien wurden Weserregen anfangs 22 Prozent, dann 10 Prozent billiger angeboten, Hapag und Lloyd von Schiffahrtsaktien Hansa, die mit 392 Prozent höher einsetzten und dann sprungweise bis auf 546 emporgetrieben, um schließlich aber wieder bis auf 446 zurückzugehen. Man brachte umfangreiche Deckungskäufe mit Dividendenhoffnungen in Zusammenhang. Die übrigen Schiffahrtswerte waren dagegen wenig verändert, später Abschwächung etwas fester. Deutsche Petroleum auf 815, Deutsche Erdöl auf 910 zurück. Kaliwerte veränderten sich nur unwesentlich, ungefähr wie vorher. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2122½, Schweiz 1035, Kopenhagen 940, Dollarnoten 60⅝, polnische 7,60, unverändert höher 23, ebenso rumänische lebhaft und fest 87½. Der Kassamarkt war ebenfalls schwächer. Geld unverändert 4¼ Prozent.

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkte machte die Abwicklung der ausländischen Zahlungsmittel bei weiter stockendem Geschäft heute vormittag zunächst weitere Fortschritte. Holländische Gulden gingen im Verlaufe bis zu 2115—2110 herunter, gegen Mittag trat jedoch, ausgehend von Berlin, eine Festigung für die Kurse der ausländischen Devisen ein, auf die gestrige Stammrede des französischen Ministerpräsidenten hin. Im freien Verkehr notierten an den rheinisch-westfälischen Plätzen gegen Mittag Gulden 2120 bis 2125, englische Pfund 240 bis 245½, französische Franken 430 bis 432, belgische Franken 449 bis 451, Dollars 61¼ bis 61½.

Hattingen-Walder Volksbank. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 7 Prozent fest. In einer demnächst stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung soll über die Erhöhung des Grundkapitals beschlossen werden.

Barmer Bankverein, Barmen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 29. April stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 10 Prozent und außerdem eine Sondervergütung an die Aktionäre von 5 Prozent auf das 7 Millionen Mark betragende Aktienkapital vorzuschlagen, der Rücklage 2 440 000 Mark, der Talonsteuer-Rücklage 25 000 Mark zuzuweisen, für Vergütungen an die Oberbeamten 100 000 Mark zu verwenden und 430 967 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, das Aktienkapital von 7 Millionen Mark auf 15 Millionen Mark zu erhöhen und die jungen Aktien, welche von einer Bankengruppe zu 115 Prozent übernommen werden, den Aktionären in der Weise anzubieten, daß auf je 1000 Mark Nominal alter Aktien eine ganze Aktie zum Kurse von 120 Prozent bezogen werden kann.

Die neuen Kohlenpreise, die am 1. April in Kraft getreten sind, werden nunmehr im Reichsanzeiger Nr. 78 veröffentlicht. Für den Brennstoffverkauf frei ab Eisenbahnwagen oder oberrheinischen Umschlagplätzen dürfen ab 1 April bis auf weiteres folgende Zuschläge für die Tonne zu den ab Werk geltenden Verkaufspreisen für Braunkohlenbriketts des Rheinischen Braunkohlensyndikats erhoben werden: Bingen-Kostheim-Weisenau-Mainz-Gustavsburg 22 Mk., Mannheim-Rheinau-Worms-Ludwigshafen 95 Mk., Karlsruhe-Speyer-Neupolshafen 108 Mk., Lauterburg 118 Mk., Kehl-Straßburg 138 Mk. Die Zuschläge für Brennstoffe des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats werden noch bekanntgegeben.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. C. Weyer, A.-G. in Düsseldorf. Die Aktien dieser Gesellschaft stiegen gestern an der Berliner Börse von 452 auf 520 Prozent. Worauf dieses Vorgehen schon seit längerer Zeit bestehende große Kaufinteresse zurückzuführen ist, ist noch nicht klar. Bekannt war bis jetzt nur, daß eine Bankengruppe an Weyer-Aktien aufnimmt, was sie bekommen kann. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in der Zeit des großen Verschmelzungsgedankens dieser oder jener Liebhaber sich die Mehrheit von Weyer verschaffen will. Wenn gestern an der Berliner Börse gleich ein Aktienbündel von 600 000 Mark von der Deutschen Bank und der Dresdner Bank ohne weiteres aufgenommen wurde, so liegt der Schluß nahe, daß eine Gruppe, die bisher gekauft hat, ihren Besitz sicher abrundete, weil sie vielleicht einsah, daß sie die Mehrheit doch nicht bekommen konnte. Um so mehr Oberwasser fühlt dann ein anderer Interessent.

Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk. Im Anfechtungsprozeß der Rheinischen Handelsgesellschaft m. b. H. in Düsseldorf gegen die Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk wurde durch Urteil vom 1. April d. J. die Klage kostenfällig abgewiesen. In den Gründen wird ausgeführt, daß die Schaffung der Bezugsaktien nicht gegen die gesetzliche Bestimmung verstoße.

Riesiger Gewinn einer Kölner Zigarettenfabrik. Der Abschluß der C. H. Woldenberg, A.-G., Zigarettenfabrik in Köln weist für das am 31. Dezember 1920 abgelaufene Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 100 000 Mark einen Reingewinn von 576 631 Mark aus. Ueber seine Verteilung wird nichts gesagt.

Aus der Kali-Industrie. Die Kaligewerkschaften Waldeck und Salzmünde setzten unter Hinweis auf die bekannten Verhältnisse am Kalimarkt die Ausbeutezahlung ein bis auf weiteres ein. Die Gewerkschaft Salzmünde arbeitet mit Verlust.

Verkaufszentrale für Schwemmstein- und Bimsdielen. Eine Reihe von Großbetrieben hat sich für den gemeinsamen Verkauf ihrer Erzeugnisse sowie für die Beschaffung und den Vertrieb der zur Herstellung notwendigen Rohstoffe unter der Firma Bims-Union, Verkaufsvereinigung rhein. Schwemmstein- und Bimsdielenwerke, G. m. b. H. in Weißenthurm a. Rh., zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Neuwied; Geschäftsführer ist der bisherige Leiter des Verkaufsvereins für Bims-Zementdielen, G. m. b. H. (Neuwied).

Hamburg-Amerika-Linie. Das Mitteleuropäische Reisebüro A. Gulsenberg jr., Elberfeld, Alleemarkt, hat die Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie übernommen.

GA Ende des schwedisch-deutschen Handelsvertrages. Kopenhagen, 6. April. (Eig. Drahtb.) Nach einer Göteborger Meldung hat die schwedische Zollverwaltung den Zollämtern mitgeteilt, daß, nachdem der schwedische Handelsvertrag mit Deutschland abgelaufen und nicht wieder erneuert werde, deutsche Fahrzeuge nicht mehr das Recht hätten, den Küstenverkehr zwischen schwedischen Häfen auszuführen.

Eine Dumping-Ausstellung in London? Der „Times" zufolge teilte der Präsident des Nationalverbandes englischer Großhandelsvereinigungen beim diesjährigen Bankett der Spielzeug-Hersteller mit, daß demnächst in London eine nur den Parlamentsmitgliedern zugängliche Ausstellung eröffnet werden solle, die die Ausmaße habe, die Schädigung der englischen Industrie durch den niedrigen Stand der deutschen Währung zu veranschaulichen. Von 20 000 Spielwaren-Arbeitern sollen infolge des deutschen Wettbewerbs zurzeit 12 500 in England arbeitslos sein. Ob die Nöte des englischen Spielzeugen-Gewerbes tatsächlich auf den Stand der deutschen Reichsmark zurückzuführen sind, muß (wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, das erst jüngst über den Verlauf der ersten Spielwarenmesse in Manchester vom Januar 1921 berichtet hatte, mittteilt) dahingestellt bleiben; herrschte doch die deutsche Spielzeug-Herstellung auch bereits früher auf dem ganzen Weltmarkt vor.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlung		5. April Geld Mk.	5. April Brief Mk.	6. April Geld Mk.	6. April Brief Mk.
Holland	100 Gulden	2122.85	2127.15	2120.35	2124.65
Belgien	100 Frk.	419.25	420.45	418.12	419.32
Norwegen	100 Kr.	981.80	983.80	977.80	979.80
Dänemark	100 Kr.	1091.40	1093.60	1086.40	1088.60
Schweden	100 Kr.	1436.55	1439.45	1441.05	1443.95
Finnland	100 finn. M.	153.80	154.20	151.80	152.20
Italien	100 Lire	254.70	255.30	254.20	254.80
England	1 Pfd. St.	240.45	240.95	240.50	241.00
Amerika	1 Dollar	61.43	61.57	61.43	61.57
Frankreich	100 Frk.	430.05	430.95	433.05	433.95
Schweiz	100 Frk.	1063.90	1066.10	1061.90	1064.10
Spanien	100 Pes.	851.60	853.40	851.60	853.40
Oesterreich	100 Kr.	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestempelt	100 Kr.	16.35	16.39	15.93	15.97
Prag	100 Kr.	82.52	82.72	82.77½	82.97½
Ungarn	100 Kr.	22.47	22.53	23.09½	23.15½

Berliner Kassekurse vom 6. April.

	5/4.	6/4.
Kriegsanleihe	77.50	77.50
Bahnen.		
Schantungbahn	567.00	569.50
Schiffahrt.		
Hamb.-Amerik. Paketf.	189.38	187.00
Hamb.-Südamer. Paketf.	375.00	—.—
Hansa-Dampfschiffahrt	389.00	—.—
Norddeutscher Lloyd	157.75	157.75
Banken.		
Barmer Bankverein	172.00	172.25
Barmer Privatbank	212.00	213.60
Berliner Handels-Ges.	184.00	184.00
Berliner Handels-Ges.	234.00	234.00
Commerz- u. Privatbank	214.00	213.75
Darmstädter Bank	181.00	181.00
Deutsche Bank	443.00	440.00
Deutsche Bank	297.50	297.50
Disconto-Kommandit	250.00	242.00
Dresdner Bank	216.50	217.00
Industrie.		
Aschener Leder	590.00	561.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	444.00	445.00
Adler-Fahrrad-Werke	264.75	267.50
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	442.00	447.00
Allgemeine Lokal-	270.00	260.00
Allgemeine Elektr.-Ges.	294.00	298.00
Alsen, Zement	454.00	447.50
Badische Anilin	561.00	565.00
Bolzing, Maschinen	804.00	800.00
Bruhn, J. P.	420.00	420.00
Berg, Brieking	410.00	400.00
Bergmann Elektr.	337.00	333.00
Berl.-Karlsr. Industrie	755.00	738.00
Bismarckhütte	680.00	—.—
Bochumer Gußstahl	467.75	463.00
Bergmann Walzwerk	468.00	439.50
Buderus	606.00	607.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	576.00	569.00
Busch, Wagon	579.00	572.00
Chem. Griesheim	424.00	418.00
Chem. Weiler-ter-Meer	394.00	388.00
Chem. Werke Albert	449.00	443.00
Conserven	410.00	414.00
Consolidation	765.00	760.00
Daimler Motoren	879.00	877.00
Deutsch-Luxemburg	331.50	327.00
Deutsche Erdöl	940.00	870.00
Deutsche Kali	304.00	278.50
Deutsche Waffen u. Mun.	619.00	607.00
Eisengießerei Velbert	465.00	464.00
Elberfelder Farben	479.00	472.00
Enzinger	338.00	340.00
Essener Steinkohlen	1125.00	1125.00
Felten & Guilleaume	833.00	825.00
Gasmotoren Deutz	830.00	838.00
Gebhard & Co.	344.00	340.00
Gelsenkirchener Bergw.	349.00	344.50
Gelsenkirchener Gußst.	409.00	401.00
Gerresheimer Glas	881.00	875.00
Goldschmidt, Th.	777.00	777.00
Gothaer Waggon	340.00	340.00
Harb. Wiener Gummi	440.00	440.00
Harpener Bergbau	460.00	460.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Vereins	—.—	715.00
Hindrichs Auffermann	336.00	330.00
Hirsch Kupfer	374.00	365.00
Höchster Farbwerke	448.00	441.50
Hoesch, Eisen	788.00	780.25
Hohenlohe-Werke	243.00	240.00
Humboldt	254.50	237.75
Köln-Rottweiler	—.—	—.—
Königshorn	—.—	760.00
Gebr. Körting	290.00	280.00
W. Lauth	357.00	354.50
Kunstseide Aktien	1000.00	1000.00
Lahmeyer	—.—	344.50
Lindenberg Textil	347.00	—.—
Lothr. Hütten- u. Bergw.	420.50	416.00
Lüdenscheider Metall	338.00	340.00
Mannesmann-Röhren	630.00	621.00
Maschof. Kabel	510.00	505.00
Oberschles. Eisenind.	308.00	304.25
Oberschles. Eisen-Ind.	296.00	296.00
Obersalzbr. Kalw.	518.00	515.00
Osnabrg. Kupferwerk	440.00	440.00
Osnabrück & Koppel	—.—	—.—
Phönix Bergbau	566.00	569.00
Rathenow Optik	365.00	361.75
Rhein. Braunkohle	690.00	687.00
Rhein. Metall-W. A.	369.00	346.00
Rhein. Möbelstoff	480.00	516.50
Rhein.-Nassau	456.00	440.00
Rhein. Stahlwerke	429.00	423.00
Rhein.-Westf. Kalk	—.—	675.00
Rhenydt Elektrot.	420.00	418.00
Rombacher	335.25	330.00
Rositzerwerk	323.50	318.00
Schles. Bergbau- Zechen	—.—	578.00
Schlesische Zinkhütte	294.00	279.00
Schubert, Herm., Rheydt	576.00	570.00
Schubert & Salzer	476.00	477.00
Schweizer Eisen	566.00	568.75
Siegen-Solinger	318.75	314.00
Siemens & Halske	360.00	360.50
Thüs, Leonhard	170.00	170.00
Thüringer Metall	348.75	339.00
Verein. Deutsche Nickelw.	678.00	678.00
Verein. Glanzstoffwerken	1148.00	1140.00
Verein. Gothaerwerke	314.00	309.25
Verein. Zypen & Wissen	1000.00	—.—
Weser Akt.-Ges.	330.00	329.50
Westeregeln Kali	660.00	654.00
Westf. Draht-Ind.	240.00	241.00
Westf. Stein, Langenbrcer	376.00	376.00
Westf. Kupfer	—.—	—.—
Weyersberg & Kirsch.	342.00	340.00
Wicking, Portland	421.00	420.25
Wicküler-Küpper-Brauerei	490.00	490.00
Wittener Gas	790.00	800.00
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	—.—	488.00
Otavi-Minen	515.00	511.00
Deutsche Petroleum	836.00	820.00

Die glückliche Geburt ihres vierten Sohnes zeigen hocherfreut an

P. Hermannspann u. Frau
Maria geb. Schobbe.

Elberfeld (Grifflenberg 20), den 5. April 1921.

Statt Karten

Louis Hamel
Julie Hamel
geb. Kummer, verw. Stachely
Vermählte.

Elberfeld, den 7. April 1921.

Todes-Anzeige.

Mein herzlieber, treuer Mann, unser guter Schwager und lieber Onkel

Bernard Specht

starb gestern im 36. Lebensjahre sanft.

In tiefer Trauer:
Adele Specht geb. Rubbel und Familie.

U.-Barmen (Wesselnbergstr. 56), 5. April 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

(Statt Karten.)

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und Segen spenden, welche meinen Heimgange meines lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters, unseres lieben Sohnes und Bruders zuteil wurden, sprechen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, ganz insbesondere dem Herrn Pastor Hesse für seine überaus trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Gesangverein Max und Moritz, der Bavaria und den beteiligten Vereinen unsern aufrichtigsten Dank aus.

Familie Fritz Staudt
Kölnerstr. 88.

Freiw. Versteigerung

einer Wohnzimmer-Einrichtung, eing. Möbel, 1 Laden-Einrichtung, 25 Gartenstühle, 10 Tische, 1 Jagdwagen, 1 Tilbury mit Verdeck, ein- und zweispänniger Pferdegeschirre und Geschirrteile.

Am Donnerstag, den 7. April 1921, nachm. 2 Uhr, werde ich beim Wirt Fritz Heller in Elberfeld, Wupperfeld 56:

1. 1 Wohnzimmer (Nußb.), bestehd. aus 1 Vertiko, 1 ovalem Trumeau-Spiegel mit Stufe, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 2 Nischengardinen, 1 Bauerbrett, 1 Mantelofen und eine Partie Einzel-Möbel, ferner 1 Mahagoni-Konsole.

2. 1 große Partie Herren- u. Damenkleiderstoffe. Hieran anschließend in der Bastelstraße: 2 Ladenregale (Weißpine), 2,80×3,10 Meter mit 154 bezw. 116 Schubladen, 1 Theke, 2 Doppeltüren, 3 Meter lang, 25 Gartenstühle, 10 Tische, 1 Jagdwagen, 1 Tilbury mit Verdeck, 1- und 2spännige Pferdegeschirre und einzelne Geschirrteile öffentlich meistbietend versteigern.

Herm. Huppertsberg, Auktionator,
Elberfeld, Grünewalderberg 70, Tel. 5099.

Haus in Ohligs,
worin seit 50 Jahren Schmiedegeschäft betrieben wird, mit großem Obst- u. Gemüsegarten sofort Bäckerei sehr günstig zu verkaufen. Off. u. Nr. 9088a an die Geschäftsst.

9% Zinshaus.
Das Haus Grünewalderberg 52, mit 23 Zimmern u. 2 Ladenlokal, ist Umstände halber bei sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres daselbst b. Heinr. Klüppers, 2. Et.

Maschinen

1½ PS neuer e274
Benzin-Motor,
auch für Gas, Benzol u. Petroleum verwendbar,
1 Tisch-Schleifmaschine (Marke Greif), neu,
1 Eisbademaschine, neu.
Gebr. Pfeuger, Bahnhofstr. 2.

Kleine Achsmeister-Drehbank zu verkaufen. 1347
Gebr. vom Stein, Ronsdorf, Telephon 243.

G. erh. Kinderwagen m. Matratz. Hebamm, Barmen, Friedrichstr. 15a, pt.

Nähgarn-Fabrikation!
Besonderer Umstände halber vollständige Einrichtung zur Herstellung von Präzisions-Kreuzspulmaschine zwei Köpfe, Kreuz auf Gestell montiert, mit Motorhaben und ½ PS Elektromotor, bedeutend unter Wert abzugeben. Näheres in Elberfeld, Ronsdorf Nr. 83, 1. Stock. Scholtes.

Schöne Landhaus,
mit groß. eingefr. Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, Stall, Torfmuhr etc., in ländl., ruhiger Lage, 15 Min. von Staats- u. Straßenbahn entfernt, ist wegzugshalber sof. durch mich zu verkaufen. Preis 75 000 Mark. Nur Selbstreflektanten erhalt. Auskunft durch e94
Fritz Hüls, Solingen, Ohligser Straße 39. Telephon 324.

Haus mit gutgehender **Bäckerei**
bei Düsseldorf preiswert zu verk. Brs. 79 000 Mk. Anz. 40 000 Mk. Näher. durch Immobilien-Büro, Düsseldorf, Bahnhofstraße 110.

Möbeln
Speisezimmer, rund vorgebaut, mit 2 Büfett-Stühlen und Ausziehtisch, staunend billig.
Schlafzimmer, echt Eiche, mit Marmor und Matratzen, erstklassiger Arbeit, bieten wir besonders preiswert an.
Möbelausstattung.
G. Neuhauß,
G., Gesundbrunnen b.
Hinterm Thelia.

Rundgebaute Küchen zu äußerst billigen Preis. Tuch, Stuttgart, Elberf., Hofsteinerstraße 26a.

Gebrauchte, gut erhalt. **Pitschpine-Küche** von Privatmann bill. zu verk. Hesse, Schwelmerstr., Kaiserstr. 153, pt.

Für Frauenpaar, Schönes Schlafzimm. m. zweit. Spiegelschrank bill. G. Crusiusstr. 8, Hommes, Nähe Bahnh. Steinbeck.

Schöne eich. Schlafzimm., eleg. Anfertigung, bill. zu verk. Rühler, Schreinerei, G., Lärchenstr. 22.

Nuß. Schlafzimmer in trock. Verarb. 2980 M
Nuß. Herrenzimmer in gut. Qual. b. 3850 M
Nuß. Speisezimmer in pr. Ausführ. 3500 M
Moderne Küchen, kompl. von 1850 M
Otto Vossen
Elb., Grünstr. 14—16.

Küchen- u. Schlafzimmer-Einrichtg. mit Schneidetisch u. Nähmasch. zu kl. Kaiser, Elberf., Nordstraße 58, 2. Etg.

Gebr. eich. Schlafzimm., fast neu, weg. Umzug preisw. Stockhausen, B., Jägerstraße 44a.

Eich. Kl.-Glasschrank zu kl. Ernst, G., Höchten 10 b.

Kupf.-Waschkessel, Petroleumkocher, Gasherd, Waschtisch, Spiegel, Chaiselongue, Herren- und Damen-Fahrräder, Nähmaschinen, Nähtischchen, Kinderwagen, Bettstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daunen, Bettstoffe, Steppdecken, Bettwäsche, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Läufer, Portièren, Steppdecken, Bettvorlagen, Waschtische, Nachttische, Kommoden, Plüschsofa, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Uhren, Bücher, Nähmaschinen, Kleider, Anzüge, Mäntel, Schuhwerk, Wäsche

LUHNS Salmiak Terpentin Kernseife die alte, beliebte Wäsche-Schonerin

ist jetzt wieder in den bekannten Geschäften zu haben.

Für Wiederverkäufer ist LUHNS bei den bekannten Grossisten erhältlich.

41b

Ein schwer. gut erhalt. Schachtengummistuhl m. Hallenmeier-Einr. u. ca. 4 Mtr. inn. Weite und mögl. mit Schachtenmaschine zu kaufen gesucht. Näh. Heinr. Strüber, Barm., Fichtenstr. 34.†

Gebrauchtes Klavier
zu kaufen gesucht. Quitzenstein, Elberf., Bahnhofstr. 12 (Geschäft). f2786

Ca. 3-Mtr.-Tische, mögl. mit Marmorplatte, zu k. ges. Willing, C., Grünewalderberg 23. Tel. 2875*

Geldschrank,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe d. Größenverhältnisse und des Preises erbeten an Subdirektion des Hauses Elbf., Aue 66. f2777

Schreibmaschinentisch zu kauf. ges. Preisang. erb. Scholz, Elberfeld, Siegfriedstraße Nr. 69. *

Gut erhaltener †
Kinder-Klappwagen
mit Gummireif. preisw. zu k. ges. K. Kohlstadt, D., Heckingstr. 214. T. 2644.

Kaufe Kleinere und größere Posten besserer
Klöppel-Spitzen,
auch sonstige Barm. Artikel. Angeb., mögl. mit Muster, an b2290
Julius Hamburger, Dortmund.

Suche zu kaufen einen gebrauchten elektrischen
Zuschneide-Apparat, „Universal".
Angeb. an †
Gebr. Klausner, Barmen-R., Saubstr. 2.

Mitinh. Reisek a. Bruno Engelbrecht, Cronenbg. *

Möbeltischler
sucht Zinkzulagen zum Furnieren zu kaufen. Rud. Werner, Solingen, Kirbergerstraße 39. e94

1 Kreisschere,
verstellbare Messer, für Blechstärke bis zu 1 mm zu kaufen gesucht. e431
Schildfabrik Bornemann & Kuhlmann, Schwelm.

Branntweinbehälter,
stehig, mit Kühleinricht. zu kaufen gesucht. e432
Aug. Hildebrand, Schwelm, Mittelstraße.

Vorhangschlösser
mit Ueberwurf zu kaufen gesucht. Kawada-Ges. m. b. H., Unter-Barmen, Bismarckstraße 84A. *

Eisernes Fabriktor,
ca. 1,20 m × 2,20 m, m. od. ohne Blendorahmen, zu kaufen gesucht. Schr. od. telephonische Angeb. an Moll & Co., Barmen-U., Bismarckstraße 88. Telephon 456. *

1 gebr., jedoch gut erh. eisernes †
Tor
von etwa 3 Mtr. Breite zu kaufen gesucht.
W. Müller, Barmen.

Gebraucht zu kaufen ges.: Pforte gußeis. od. hölz.
Fenster, Türen etc.
für Lagerschuppen oder ein Schuppen v. Halle auf Abbruch H. Sohn, Hohwinkel, Bahnst. 79 *

Junge saub. Mutterkatze zu kaufen ges. Barthen, C., Laurentiusstr. 30.I.*

Vermietungen

Elberfeld. Wirtschaft, in d. Fischerhäuserstr. gel., Nähe der Post u. Bdf., zu vermiet. evtl. zu verk. Das Lokal ist sehr geeignet f. Büroräume. Räume können sofort bezog. w. Ang. unt. B 296 Gft. Barm., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch
Elberfeld — Barmen.
Wer tausche mod. 7 Z.-Wohn. in Elbf. g. entspr. in Barmen b. spät. 1. 6.? Ang. unt. B 2703 Gft. Barm., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.
Sehr schöne 5-Zimmer-W., Küche u. Gart., evt. 88. Küche, Bad u. Gart. in Solingen g. 4 Z., Kü., Bad u. Mädch. in Elb. zu t. g. Ang. E 4651 G.*

Wohnungstausch.
Elbf. 5-Z.-Etage mit Bad, Vorratsk., elektr. Licht, gr. Veranda, zu vertsch. geg. eine 6—7-Z.-Wohn. evtl. auch geg. eine 4—5-Z.-W. m. Ges. u. Ber. Ang. E 4647 Gft. *

Im Mittelpunkte der Stadt sind f2778
8 Parterreräume
(für Arzt, Notar, Bureaus geeignet) zum 1. Juli 1921 zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Bankstraße Nr. 16, bei Justizrat Kray.

(Handelsgerichtlich eingetragen)
Wohnungstausch in Elberfeld-Barmen sowie nach u. von außerhalb. Elberf., Allenmarkt 5, Telephon 4867.
Möbeltransport C. Ludwig.
Umfangreiches Material u. beste ausw. Verbdg. vorh.*

Wohnungstausch!
Suche m. Wohn., Augustastr., 4 evtl. 5 Z., part., geg. 3—4 Z. in gut. H. zu tauschen. Angeb. unt. E 4646 an die Geschst.*

Wohnungst. Schöne 4 Z. Wohn. m. Vorratsz., el. Licht, Gart. u. Obstb., p. gl. W. in d. Stadt zu t. Jung, Deckerdhäuschen 6 (Uellendahl). *

Wohnungstausch.
3 W.-Z. u. 2 Mans., N. Berlinerstr. geg. 5 o. 6 Z. od. 4 Z. u. größer. Lagerr., Nähe Hofaue zu t. ges. Ang. E 4653 Gft.*

3 Zimmer 1. Etg. geg. 3 od. 4 Zimmer zu tauschen Elberfeld, Wittenerstraße 22, I. w625

Kinderlos. Ehepaar v. 3-Zimmerwohnung in ruhig. abgeschl. Hause, Humboldtstraße, gegen 4 Zimmer zu tauschen. Ang. u. E 4714 an die Geschäftsstelle. *

Kinderloses Ehepaar w. schöne 3-Zimmerwohng. mit Veranda in der Gesundheitstraße gegen 4 Zimmer zu vertauschen. Angeb. unter E 4721 an die Geschäftsstelle. *

Wohnungstausch!
2 od. 3 Z. in Elbf. geg. 2 od. 3 Z. in Barmen-N. Nähe Bhf. od. Hedinghauserstr. zu tsch. Ang. B 2683 B., Neuerw. 57.†

In Vohw. 2 Z. nur an alleinst. Leute zu verm. Angeb. u. W 46 an die Fil. d. Bl. Vohwinkel. *

Mietgesuche

Villa
mit 8—10 R. u. groß. Garten zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Ang. unter B 2706 an Gschst. Barm., Neuerweg 57. †

Kl. Laden od. Verkaufsstelle zu miet. ges. C. Fiege, H., Wichlinghauserstr. 81†

Größeres Ladenlokal
od. Unterhaus in der Talstraße zu mieten gesucht. Angebote unter E 572 an Gschst. 12777

4 oder 5 Zimmer,
part. evtl. auch mit Geschäftsraum, zu mieten ges., Vermittler erwscht. Angeb. u. E 3179 Gft. *

Rationierung.
Mutter m. erwachs. Tochter sucht 2-Zimmerwohn. in bess. Hause, wo sich Tochter betätigen kann. Wohn.-Amt gemeldet. * Ang. u. E 4712 an Gft.

In Barmen, Elberfeld oder Umgegend ein **gutgehendes**
Restaurant oder Kaffee
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Anzahlg. bis 50 Mille. — Angeb. mit Preis unt. B 2697 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Ja. bess. Brautpaar s. zum 1. Mai in Barmen g. möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer mit voll. Pens. in gutem ruh. Hause. † Ang. u. B 2677 an Gft. Barmen, Neuerweg 57.

Rim. sucht der 15. dss. möbl. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause. Ang. u. E 4639 an die Gschst *

Gut möbliertes Zimmer,
mögl. mit elektr. Licht, Nähe Döppersberg oder Hofaue, für sof. gesucht. Ang. u. E 4723 Geschst.*

Aelt. Akad. sucht gut m. Z. i. b. Hse., a. Umgeg. Pr.-Ang. E 4611 Gft. *

Von Junggel. 2 od. 3 fein möbl. Z. sof. o. Sp. ges. Ang. E 4782 Gft. *

Geld-Gesuche

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
sucht
50 000 Mk.
für 1. Hypothek nur von Privat-Selbstgebern. — Angeb. unter E 4783 an die Geschst. ds. Blatt *

16 000 Mark
vom Selbstgeb. ges. Gut. Gewinn. Jede Woche Abrechnung. Angebote unter B 2709 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Mk. 3000.—
nur vom Selbstgeb. auf sehr gute Sicherheit und Zinsen a. 1 Jahr sofort gesucht. Rückz. in monatl. Raten. Ang. unt. E 4609 Gft. *

Verloren-gefunden

Mont. Riem. verl. Kaulbachstr. G.Bl. abz. Birkenholz, E., Hermannstr. 4.†

Schwarzer männlicher **Teckel**
abh. gekommen. Wdrbrgr. gute Belohnung. Barm., Schützenstraße Nr. 45. †

Unterricht

Dame ert. Klav.-Unterr. zu mäßigem Preise. Anz. unter E 4650 an Gschst.*

Französisch!
Perfekte Aussprache. E. W. Stoll, Elberfeld, Kölnerstraße 48. 2. Et. *

* Wer erteilt ig. Herrn Einzelunterr. in Spanisch u. Englisch? Angeb. mit Preis u. E 4544 Geschst.

Größeren i17
Lagerraum
in unmittelbar. Nähe d. Bach- und Karlstr. sucht Judells Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Raum f. Werst. ges., mögl. i. Mittelp. Huffels, E., Gesundheitstr. 58. *

Geeignete Lagerräume für Obst- u. Gemüse-Großh. für sof. ges. Angeb. u. E 4614 Geschst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Hembergerstraße 8, II. Müller: Möbl. Z. z. v.*

Harmoniestr. 6: Möbl. Wohn- u. Schlafz. für Herrn zu vermieten. *

Kaiserst. 35, Edelmann: 2 einz. schön möbl. Z. für besser Herrn zu vermieten. f2749

Karlstr. 26, II: Sch. m. Zimmer an H. zu v.*

Kleeblatt 43, pt.: Gut möbl. Wohn- u. Schlz., 1 möbl. Z. mit 2 Bett. nur an Hrn. Elektr. Z. u. Tel. 6081 im Hause.

Möbl. Wohnung,
3 Z., einschl. Küche, Briller Viert., z. 15. 4. zu v. Näh. C., Laurast. 19, I.*

Näh. Querstraße 6, I: 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), in ruh. Hause sofort zu vermieten. *

Südst. 72, pt.: Fr. möbl. Wohn- u. Schlfz. z. vm.*

Wiesenst. 64, h. Vogts-Best möbl. Z. zu vm.*

Barmen:
B.-R., Gr. Flurstr. 17a, II. Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. vm. †

Gesuche

2 jg. Herren suchen zum 15. 4. gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee und Kochgelegenheit. Ang. u. E 4722 an die Geschst. *

Achtung! Achtung!
Laden-Lokal.
Für **Wurst- u. Fettwaren-Geschäft** wird in den Mittelpunkten von Elberfeld u. Barmen je ein geeignetes Lokal von großer Firma **sofort zu mieten gesucht.** Angebote unter E 636 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f2721

Ladenlokal oder Lagerraum
zum Ausstellen von Möbeln gesucht. — Angebote unter E 4480 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Büroräume
mit Lagerraum,
evtl. mit Einrichtung, **zu mieten gesucht.** g.08 Vermittlung erwünscht. Angebote unter Dd. 992 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Dortmund.

Bachmann & Co. 82b
Barmen, Carlstraße 31-33
neben der Ruhmeshalle.
Gute Möbel
in allen Preislagen von einfachster bis zu vornehmster Art.
Aufbewahrung kostenlos
Wir empfehlen, jetzt einzukaufen, Sie kaufen gerade jetzt äußerst billig!
Anerkannt preiswert u. gediegen.
Schlaf-Zimmer Eiche gestrichen, von Mk. 1900 an, Mk. 3800, 4500 etc. Echt Eiche mit Mrm. von Mk. 5900 an. Mahagoni, Kirschbaum etc. poliert, mit Marmor ..... von Mk. 9250 an.
Küchen natur lasiert, weiß u. eichen lack., Mk. 1650, 1975, 2410, echt Eiche .... Mk. 4975.
Speise- und Herren-Zimmer
echt Eiche, mit Tisch u. Lederstühlen, von Mk. 4700 an bis zu den schönsten Modellen.

Verstellbare Einlage für Hohl-, Senk- u. Plattfuß
ohne jegliches Metall.
Aerztlich glänzend begutachtet.
Lobende Anerkennungen aus allen Kreisen.
Aeußerst bequeme elast. Einlage, die auf die Weichteile des Fußgewölbes nicht drückt. Beseitigt die Schmerzen, kein frühzeitiges Ermüden.
Alleinverkauf nur
Reformhaus, Kaiserstraße 29,
Otto Debes. Elberfeld.

Achtung!
Mache meine liebe Kundschaft sowie die Nachbarn auf die **rechtzeitige Anmeldung der neuen Brotkarte** aufmerksam und empfehle gleichzeitig nochmals mein reichhaltiges Brotlager in allen Sorten u. aus eigener Bäckerei. Bei saub. u. freundl. Bedienung empfiehlt sich
Josef Busenmann, Elberf., Kölnerstr. 55,
Bäckerei und Konditorei. †

Dr. Schubert's Flechtensalbe I u. II,
Dr. Schubert's Gichtbalsam,
Dr. Schubert's Krätze-Seife,
Dr. Schubert's Salbe geg. offene Beine.
Zu hab. in allen Apotheken in Elbf.: Adler-Apotheke, Barm.: Schwanen-Apoth. Hersteller: Apoth. Walther Meyer, Haltern. v2284

Kognak
feinst. Weinbrand-Verschn., p. L. ℳ 44.00
feinst. Doppelkorn ..... p. L. ℳ 38.50
feinst. Kornbranntwein ... p. L. ℳ 33.50
Weine :: Sekt :: Liköre
zu billigen Preisen. *
Abgabe nicht unter 5 Liter od. 5 Flaschen.
Gert Tills, Elberfeld, Tel. 5816.
Kellerei: Grünstraße 18.
Händler Vorzugspreise.

1331
SONDER-ANGEBOT
Um mein Lager vor Beginn der Sommer-Saison zu verkleinern, verkaufe ich meine vorrätigen Bestände zu
abnorm
billigen Preisen. Spezialität: **Küchen und Schlafzimmer** in allen Ausführungen. Zwanglose Besichtigung erbeten.
Bergische Möbel-Halle
Inh.: Leo Willstädt. — **Elberfeld,** Island 22, Ecke Neue Fuhrstraße.

Das kommende Weltereignis!
Vortrag: Donnerstag, 7. April, abds. p. 8 Uhr. Elb., Hotel Vereinshaus, Kasinost. 1
Missionsdirektor G. W. Schubert aus München
Eintritt frei. Freie Kollekte.

Religiöse Vorträge
im großen Saale des **katholischen Gesellenhauses jeden Donnerstag, 8 Uhr abends,** gehalten von Herrn **Kaplan Carls,** St. Laurentius
„Die soziale Bedeutung der hl. Sakramente."
Thema für Donnerstag, den 7. April:
„Das Priestertum der kath. Kirche."
„Hat Christus ein spezielles Priestertum eingesetzt."
Der Vorstand des kath. Arbeiter-Vereins, Elberfeld-Mitte.
a1340

U.T.
Elberfeld, Herzogstr.

Voll des Lobes
ist jeder Besucher, welcher unseren blendend schön. Spielplan gesehen hat.
Fesselnd wirken auf die werten Besucher die prunkvolle Ausstattung. Dieses Meisterwerk ragt durch duftige Feinheit der Bilder an sich, wie auch durch die diesen Bildern zugrunde liegenden Motive aus Landschaft, Architektur und gesellschaftlichem Leben ganz besonders hervor. In der Hauptrolle: Die elegante Dame von Welt:
Fern Andra
Die treibende Kraft
Eine erschütternde Seelenschilderung einer liebenden Frau in 6 Akten.
Ein vornehmer Unterhaltungsfilm, der feineren Ansprüchen an das Kino gerecht wird, eine unbestrittene Höchstleistung aller Lichtbild-Darbietungen der mod. logisch arbeitenden Filmkunst.
Was Fern Andra hier wieder an Darstellungskunst zeigt, ist einfach fabelhaft. Das ist wirklich Kunst, dieses faszinierende Mienenspiel, sich so völlig in die Rolle hineinspielen; auch das Spiel der übrigen Darsteller ist hervorragend.

Außerdem:
Das erstklassige, gigantische Filmwerk mit einer erlesenen Künstlerschar:
Alfred Abel, Rita Clermont, Wilhelm Diegelmann, Rosa Valetti, Sybil Morel, Ludwig Rex, Joseph Delmont, Colette Corder.
Die Geächteten
Die Tragödie eines Volkes, verfolgt und geknechtet durch Jahrtausende, rechtlos und friedlos .... fremd dort, wo seine Heimat .... wandernd auf allen Straßen der Welt ... geächtet ... in 7 Pracht-Akten. 1260

Ferner: Ein entzückendes Filmspiel:
Die Liebeswage
Lustspiel in 3 Akten.
Die neuesten Berichte des In- u. Auslandes.

Haarausfall, Kopfschuppen, nervöse Kopfschmerzen
werden beseitigt durch
Wörishofener Original-Brennessel-Haarwasser
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 6. 1474

Verlangen Sie überall
RIEMPP
fst. geröst.
Kaffee
Kaffee-Mischung
mit 10—25—50% Bohnenkaffee
½ Pfd. Pakete.
General-Depositär für Wiederverkäufer:
Heinrich Freudenberger
Elberfeld, Neuenteich 49.
CHRISTIAN RIEMPP
KAFFEE-IMPORT-GROSSRÖSTEREI COLONIALWAREN-GROSSHANDLUNG ESSIG- UND SENFFABRIK GEWÜRZMÜHLEN
Sie erhalten Qualität!

Mutter
beobachte Dein Kind! Bei Verkrümmung der Wirbelsäule verlange kostenlose Auskunft über erfolgreiche **HILFE**
W. Steigers
Orth. op. Spezial-Appar.
ESSEN, Elfriedenstr. 3.

Geschlechts
kranke jeder Art (Harnröhrenleiden frisch u. spez. veraltet, Syphilis, Mannesschwäche, Weissfluss) wenden sich vertrauensvoll **an Dr. Dammanns Heilanstalt Berlin C.** 301 Potsdamerstrasse 123 a. Sprechstunden: 9—11 und 2—4, Sonntags 10—11 Uhr. Belehrende Broschüre mit zahlreichen freiw. Dankschr. u. Angabe bewährter Heilmittel ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berufsstörung gegen 1.- Mk. diskret in verschl. Kuvert ohne Absender. Leiden genau angeben.

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte **Spranzband** (Patentierter Bruchhalter) kein Gurtband ohne Federn und ohne Schenkelriemen trotzdem unbedingt zuverlässig. Abbildung und Broschüre kostenfrei durch den Erfinder **Hermann Spranz Unterschopfheim** (Württemb.) 103.

Hundeflöhe Bettflöhe
Geflügel-Ungeziefer, Blattläuse, Ameisen tötet man sof. mit
Jucksin Pak. à 5.50, 10 Mk.
i. all. Apoth.-Drog.

Mitesser
(Pickel) im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig Locker's Patent-Medicinal-Seife. Nach jeder Waschung m. Lockoid-Creme nachbehandeln. Erstaunliche Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften erhältlich.